

Sehr geehrte Damen und Herren!



Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG hat im Geschäftsjahr 2023 unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Entwicklungen des Unternehmens, die Geschäftspolitik, die Ertragslage, die Finanzlage, Investitionen und andere grundsätzliche Fragen einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -planung. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat laufend über wichtige Vorgänge. Aktuelle Einzelthemen und Projekte wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstand und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates erörtert. Einzelne Bereiche wurden vertiefend in den vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen behandelt, die wiederum dem Gesamtaufsichtsrat über ihre Tätigkeiten berichtet haben. Bei besonderer Dringlichkeit wurden Umlaufbeschlüsse gefasst. (GRI 2-17)

SCHWERPUNKTE DER SITZUNGEN (GRI 2-16)

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2023 gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen am 15.02.2023 sowie am 13.04.2023, 14.06.2023, 20.09.2023, 25.10.2023 und 22.11.2023 getagt. In diesen Sitzungen hat er mit dem Vorstand den Gang der Geschäfte besprochen und die Lage sowie die strategische Entwicklung des Unternehmens beraten. Zur Umsetzung des verabschiedeten Konzepts zur weiteren strategischen Ausrichtung des Unternehmens wurde ein entsprechendes Update im Strategieausschuss erarbeitet und im Aufsichtsrat erörtert. Weiters wurde 2023 erstmalig ein ESG-Ausschuss eingerichtet, um sich insbesondere mit der Wirksamkeit der installierten Prozesse zur Umsetzung der Anforderungen aus der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu befassen. (GRI 2-17)

Die hohen Energiepreise, die damit verbundene hohe Inflationsrate sowie der Ukraine-Krieg haben das Arbeitsumfeld erschwert. Der Vorstand hat sich mit den geänderten geopolitischen

Rahmenbedingungen eingehend befasst und Maßnahmen zur Eindämmung der negativen Einflüsse umgesetzt. Mit Blick auf die gesetzten Klimaziele in der EU und Österreich standen mögliche Auswirkungen der Energiewende auf die AMAG-Gruppe und entsprechende Maßnahmen im Fokus der Diskussionen. Die verabschiedete Roadmap zur Dekarbonisierung wurde durch den Vorstand überprüft und im Aufsichtsrat diskutiert. Erforderliche Investitionen zur kontinuierlichen Standortentwicklung wurden genehmigt. Darüber hinaus war der Aufsichtsrat mit der Personalentwicklung des Unternehmens sowie mit Themen der Forschung & Entwicklung und Digitalisierung befasst.

Die künftige Geschäftspolitik, die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Planung für das Jahr 2024 sowie die Mittelfristplanung bis 2028 wurden verabschiedet. Ebenso war der Aufsichtsrat mit dem Jahrestätigkeitsbericht des Emittenten-Compliance-Verantwortlichen sowie mit Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption, mit der Selbstevaluierung des Aufsichtsrates und mit der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung sowie mit den Anforderungen der EU-Taxonomie befasst.

Der Vorstandsvertrag von Mag. Gerald Mayer wurde auf dessen Wunsch vorzeitig zum Jahresende 2023 einvernehmlich aufgelöst. Gerald Mayer war seit 2007 als Finanzvorstand der AMAG tätig und wurde per 01.03.2019 zusätzlich zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Während seiner Vorstandstätigkeit wurden wesentliche strategische Weichen gestellt und die AMAG wurde unter anderem erfolgreich an der Wiener Börse gelistet. In der Folge wurde Priv. Doz. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kaufmann zusätzlich zu seiner bisherigen Funktion als Technikvorstand, welche er bereits seit 16 Jahren erfolgreich ausübt, ab 01.01.2024 zum Vorstandsvorsitzenden der AMAG Austria Metall AG bestellt. Zudem wurde mit Mag.^a Claudia Trampitsch, ebenfalls mit Wirkung ab 01.01.2024, eine kompetente Finanzvorständin bestellt, die bereits seit 2015 als Leiterin des Konzernrechnungswesens und seit 2018 zusätzlich als kaufmännische Geschäftsführerin der AMAG metal GmbH in der AMAG tätig ist und mit ihrem umfassenden Know-how die solide finanzielle Aufstellung des Unternehmens weiterhin sicherstellen wird.

AUFSICHTSRAT UND AUSSCHÜSSE (GRI 2-17)

Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG hat sich in seiner Sitzung am 13.04.2023 neu konstituiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates sowie seine beiden Stellvertreter wurden unverändert wiedergewählt. Ebenso wurden der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und die Mitglieder des Prüfungs-, Nominierungs-, Vergütungs- und Strategieausschusses sowie des Ausschusses für dringende Fälle teilweise neu gewählt. Weiters wurde die Besetzung des zusätzlich eingerichteten ESG-Ausschusses neu gewählt.

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr 2023 dreimal zusammen. An den Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil, um über ihre Prüfungstätigkeit zu berichten. Ebenfalls wurden spezifische Bilanzierungsthemen im Beisein des Wirtschaftsprüfers diskutiert. Neben der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahres- und des Konzernabschlusses hat sich der Prüfungsausschuss mit den zusätzlichen Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a AktG beschäftigt, insbesondere wurden die Funktionsweise und die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Revisions- und Risikomanagementsystems kritisch hinterfragt und überwacht. Ebenso war der Prüfungsausschuss mit den Anforderungen der EU-Taxonomieverordnung befasst. Die Ergebnisse wurden anschließend im gesamten Aufsichtsrat erörtert. Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal. Er hat über die Wahlvorschläge in den Aufsichtsrat beraten und entsprechende Beschlussvorschläge ausgesprochen. Neben Personalangelegenheiten betreffend die Geschäftsführung der AMAG rolling GmbH war er insbesondere mit der CEO/CFO-Nachfolgesuche und in diesem Zusammenhang mit der Erstellung von Kompetenzprofilen befasst. Entsprechende Vorschläge zur Nachbesetzung an den Aufsichtsrat wurden ausgesprochen. Der Vergütungsausschuss trat im Berichtsjahr siebenmal zusammen. Es wurden die Zielvereinbarungen mit dem Vorstand eingehend behandelt. Weiters war der Vergütungsausschuss mit der Erarbeitung des Vergütungsberichts der AMAG Austria Metall AG, der Vertragsauflösung von Gerald Mayer sowie den neuen Vorstandsverträgen mit Helmut Kaufmann und Claudia Trampitsch befasst. Der Strategieausschuss trat im Berichtsjahr zweimal zusammen und war im Speziellen mit den Auswirkungen geänderter geopolitischer Rahmenbedingungen, mit der Umsetzung und dem Update der verabschiedeten Strategie sowie der weiteren strategischen Entwicklung der AMAG-Gruppe befasst. Zur Vertiefung von marktrelevanten Themen wurde ein zusätzlicher Strategieausschuss einberufen. Die Ergebnisse wurden anschließend im gesamten Aufsichtsrat erörtert. Der neu eingerichtete ESG-Ausschuss tagte im Berichtsjahr einmal. Er war insbesondere mit einem Update der Dekarbonisierungs-Roadmap sowie mit der nachhaltigen Energieversorgung am Standort Ranshofen befasst. Die Ergebnisse wurden anschließend ebenfalls im gesamten Aufsichtsrat erörtert.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates sind dem Corporate Governance-Bericht zu entnehmen.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und damit zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Eine zusammenfassende Darstellung ist im Corporate Governance-Kapitel in diesem Geschäftsbericht bzw. auf der Homepage der AMAG veröffentlicht.

PRÜFUNG UND BILLIGUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2023 (GRI 2-5)

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Lagebericht und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss, der Konzernlagebericht inklusive der nichtfinanziellen Erklärung und die nach § 245a UGB geforderten Angaben zum 31.12.2023 wurden von der nach § 270 UGB zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss, den Lage- und Konzernlagebericht inklusive der nichtfinanziellen Erklärung sowie den Corporate Governance-Bericht, den Vorschlag für die Gewinnverteilung mit den Prüfungsfeststellungen in Anwesenheit des Abschlussprüfers analysiert, im Sinne des § 96 AktG geprüft und am 14. Februar 2024 gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, wonach eine Dividende von 1,50 EUR je dividendenberechtigter Aktie ausgeschüttet werden soll. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG als festgestellt.

DANK

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AMAG Dank und Anerkennung für ihre Leistungen aus. Durch ihren persönlichen Einsatz konnte die AMAG flexibel auf das herausfordernde Marktumfeld reagieren und in diesem Jahr abermals ein erfolgreiches Ergebnis erzielen. Ein besonderer Dank gilt Mag. Gerald Mayer, der in seiner rund 16-jährigen Tätigkeit im Vorstand der AMAG die positive Entwicklung des Unternehmens wesentlich mitgestaltet hat.

Gleichermaßen wissen wir das Vertrauen und die Verbundenheit unserer Aktionär:innen, Kunden, Lieferanten sowie Kreditgeber zu schätzen und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ranshofen, am 14. Februar 2024



Dipl.-Ing. Herbert Ortner

Vorsitzender des Aufsichtsrates